WIEN SKI

Nr. 2/2014

Information des Wiener Skiverbandes

P.b.b.
Erscheinungsort: Mattighofen
Verlagspostamt: 5230 Mattighofen
GZ02Z030595 S

Anna Fenninger und Marcel Hirscher
ein erfolgreiches Duo

Saisonrückblick 2014

Begonnen hat diese Saison für den WSV in der Halle. Gemeint ist damit jedoch nicht die Skihalle in Wittenburg, in der im August 2013 einige Kaderläufer des WSV zum Training geweilt haben, sondern die Volkshalle im Wiener Rathaus. Dort wurden am 18. Oktober 2013 100 Jahre Skiverband in Wien gefeiert und ein aus diesem Anlass herausgegebenes Jubiläumsbuch präsentiert. Für die Einstimmung sorgte ein vom ORF zur Verfügung gestellter Film mit einem Rückblick auf wichtige Meilensteine in der Geschichte des Skilaufes in Wien. Die zahlreichen Festgäste repräsentierten einen guten Mix aus aktiven und ehemaligen Funktionsträgern sowie Sportlern des Verbandes und seiner Vereine sowie treuen Partnern und Freunden. Das Echo auf die Veranstaltung und das vorgestellte Buch „Es begann in Wien. Eine Spurensuche im Schnee“ war äußerst positiv und dank der Unterstützung durch dafür gewonne Sponsoren hat die Großveranstaltung das Verbandsbudget kaum belastet.

Weniger erfreulich war in dieser Saison die Schneelage in Wien und im Osten Österreichs. So manches Rennen musste verschoben oder überhaupt abgesagt werden, die Hohe Wand Wiese fiel als Trainings- und Austragungsort für Rennen aus. Die wichtigsten Veranstaltungen konnten aber dennoch durchgeführt werden. Wiener Landesmeisterschaften der Alpinen im Super-G, Riesentorlauf und im Slalom wurden für Schüler und Jugendliche in St. Lambrecht, in der allgemeinen Klasse in Turnau durchgeführt. Auch die Snowboarder und die Langläufer konnten ihre Landesmeisterschaften abhalten. Trotz widriger Umstände ist es dem neuen Betriebsportreferenten gelungen, Betriebskimeisterschaften zu organisieren, enttäuschend war jedoch die Teilnehmerzahl. Erfreulich viele Kids waren beim Kinderrennen in Turnau am Start, das als Ersatz für den dem Schneemangel zum Opfer gefallenen Kids Cup auf der HWW durchgeführt wurde. Auch der Ostalpencup für Schüler aus dem Burgenland, aus Niederösterreich und Wien war möglich und die Racer aus Wien konnten sich bei diesem mittlerweile für den Nachwuchs wichtigen Bewerb gut gegenüber der Konkurrenz etwa aus den Skischwerpunktschulen, dem Skiclub Göstling/Hochkar oder vom Semmering behaupten.

Ein Höhepunkt war zweifellos die Durchführung der Österreichischen Alpinen Schülermeisterschaften in St. Lambrecht. Einmal mehr hat sich die seit Jahren bewährte Kooperation zwischen dem Wiener Skiverband und der Union St. Lambrecht bewährt. Neben den perfekten Rennen bei besten Bedingungen konnte Wien auch mit einem Empfang des Wiener Bürgermeisters Dr. Häupl für Betreuer und Organisatoren punkten. Für vordere Ränge reichte es bei dieser Österreichischen Meisterschaft jedoch für die Teilnehmer aus Wien nicht. Auch nicht ganz für die Spitze gereicht haben die Punkte diesmal im FIS-CIT Weltcup. Die Latte lag allerdings mit dem Gewinn der Gesamtwertung im Weltcup der Städteskiläufer in den letzten beiden Saisonen durch Florian Fiedler sehr hoch. Mit Marian Stiedl landete aber erneut ein Wiener auf dem Stockerl. Stiedl wurde in der Gesamtwertung guter Dritter. In der Nationenwertung belegten Österreichs CIT-Läufer hinter Italien den zweiten Platz. Sehr zufrieden können wir als die in Österreich für die CIT Serie zuständigen Organisatoren damit sein, dass trotz der teilweisen Schneemisere alle zum CIT-AL-Weltcup zählenden Rennen durchgeführt werden konnten.

All den unermüdlichen Mitstreitern im Verband, in den Vereinen, in den Clubs der Veranstaltungsorte, wo wir unsere Rennen durchführen, und unseren treuen Partnern darf ich herzlichen Dank aussprechen. Ohne diese Unterstützung und diesen Zusammenhalt wäre es nicht möglich, von Wien aus einen so intensiven Wintersportbetrieb aufrecht zu erhalten.

Dr. Hermann Gruber

Wiener Landesmeisterschaften 2014

Super-G

EBNER Nora (HSC)	52,05	FIEDLER Florian (ÖAV)	49,73
STEINER Katharina (HSC)	52,46	RAITHOFER Manuel (HSC)	49,12
ZNENAHLIK Julia (ÖAV)	52,89	HAUMER Sebastian (ÖAV)	49,73

Riesenslalom

EBNER Nora (HSC)	57,96	FIEDLER Florian (ÖAV)	55,82
SCHÄCHTER Sarah (ÖAV)	59,90	MEISSL Matthias (ÖAV)	56,39
STEINER Katharina (HSC)	1:00,30	HAUMER Sebastian (ÖAV)	56,73

Salom

EBNER Nora (HSC)	1:35,03	FIEDLER Florian (ÖAV)	1:29,02
STEINER Katharina (HSC)	1:38,57	ARTNER ANdreas (UKS-AMS)	1:31,01
SCHÄCHTER Aviella (ÖAV)	1:42,83	SAHANEK Daniel (UWW)	1:33,79

Kombination

EBNER Nora (HSC)	FIEDLER Florian (ÖAV)
STEINER Katharina (HSC)	KROPEJ Florian (UKS-AMS)
SCHÄCHTER Aviella (ÖAV)	BAJONS Robert (UKS-AMS)

Österr. Schüler-MS St. Lambrecht

Der Wiener Skiverband hatte heuer die Aufgabe, Österreichische Schülermeisterschaften zu organisieren. Auf Grund der guten Erfahrungen aus der Zusammenarbeit mit der Union St. Lambrecht hat sich der WSV für St. Lambrecht/Grebenzen als Austragungsort entschieden. Und es war eine gute Wahl. Beste Schneeverhältnisse und Sonnenschein – lediglich am letzten Tag beim Slalom versteckte sich die Sonne teilweise hinter Wolken – sowie die wie üblich perfekte Arbeit der Mannschaft der Sportunion St. Lambrecht sorgten für allgemeine Zufriedenheit und für Lob von allen Seiten. Die Schülermeisterschaften figurieren unter „NÖM Kids Cup“.

Wiens Bürgermeister Dr. Michael Häupl gab am Abend des ersten Renntages, am Donnerstag den 27. Februar 2014, für Betreuer und Organisatoren einen Empfang im Benediktinerstift St. Lambrecht. Die Grüße des Wiener Stadtoberhauptes überbrachte der Präsident des Wiener Skiverbandes und Vorsitzende des Organisationskomitees Dr. Hermann Gruber. Seine Dankesworte galten neben dem einladenden Wiener Bürgermeister besonders dem anwesenden Prior des Stiftes als Hausherrn und Walter Spreitzer, dem Amtsleiter der Gemeinde, der namens des Lambrechter Bürgermeisters Johann Pirer für das köstliche Buffet samt Getränken im Landschaftszimmer des Klosters gesorgt hat. Die Stimmung war ausgezeichnet, wie auch bei den Rennen an allen drei Tagen.

Die Schülerinnen und Schüler aus allen neun Bundesländern zeigten teilweise hervorragende Leistungen. Besonders erfolgreich waren die Salzburger, die neben zahlreichen Titeln auch klar die Bundesländerwertung - vor Kärnten und Tirol - gewonnen haben. Die acht aus Wien an den Start gegangenen Schüler/Innen kämpften zwar tapfer, für vordere Platzierungen reichte es jedoch nicht. Es fehlen halt doch im Vergleich zu Schülern aus anderen Regionen so manche Trainingstage auf Schnee.

Wettkampfspaß für Kinder

Um möglichst vielen Wiener Kindern Spaß im Schnee bei einem kindergerechten Bewerb zu ermöglichen, war für diesen Februar ein Rennen im Rahmen der Kids-Cup Serie auf der Hohe Wand Wiese geplant. Schneemangel vereitelte jedoch dieses Vorhaben. Weil für einen Ersatz-Kids-Cup auf dem Niederalpl zu wenige Anmeldungen vorlagen (die Vorgabe waren zumindest 60 Teilnehmer) wurde kurzerhand im Anschluss an die Wr. Slalommeisterschaften am 23. Februar 2014 in Turnau ein Kinderrennen organisiert. Mit fünfzig teilnehmenden Kindern wäre beinahe das Plansoll für eine Widmung als Kids Cup erreicht worden. Cup-Sponsor NÖM, der dennoch auch für dieses Rennen Naturalien für die Sieger zur Verfügung gestellt hat, konnte daher durchaus zufrieden sein. Alle Kinder waren voll Begeisterung dabei, auch diejenigen, die noch keine Rennerfahrung haben und nicht im Rennanzug an den Start gegangen sind. Für diese noch nicht rennerprobten Kids gab es eine eigene Klassenwertung.

Wiener Snowboard Landescup

Die Schneesituation auf den Wiener Hausbergen zwang zu einer Menge von Veranstaltungsabsagen. Die geplanten Parallelslaloms auf der Hohe Wand Wiese konnten genauso wenig stattfinden wie die geplanten Boardercross Events am Niederalpl. Aus diesem Grund wird es für die Saison 2013/14 leider keine Landescup Wertung geben.

Die Snowboard Landesmeisterschaften im Riesentorlauf und im Slopestyle konnten jedoch durchgeführt werden. Wiener Landesmeisterin im Snowboard RSL 2014 wurde Maria Svec und bei den Herren holte sich Günther Kamper den Meistertitel. Beim Slopestyle Bewerb am Zauberberg kürte sich Lukas Koschat zum Wiener Landesmeister 2014.

[AD]

Putin‘s Spiele

Ja, es waren Putins Spiele. Damit hatten diejenigen, die sich vor den Winterspielen zum Putin-Bashing veranlasst gefühlt haben, sogar recht. Ohne das persönliche Engagement des Präsidenten der Russischen Förderation hätte das IOC auf seiner Versammlung 2007 in Südamerika kaum der Stadt am Schwarzen Meer den Zuschlag erteilt. Und ohne Putins machtvollen Einsatz wäre es wohl nicht gelungen, in und um Sotschi jene Infrastruktur und Sportstätten rechtzeitig zu errichten, die moderne Winterspiele benötigen. Die Lage am mit Palmen gesäumten Meeresstrand, wo russische Prominenz gerne ihren Sommerurlaub verbringt, und politisch umkämpfte Gebiete und Unruheherde vor der Haustür boten sich auch zu verlockend als Reibebaum. Dass Russlands Führung ausgerechnet dort einen starken Akzent setzen wollte, erscheint aus deren Sicht verständlich. Kritik an der Wahl dieses Austragungsortes müsste daher eher das Vergabegremium treffen, nicht den Organisator.

Es waren zweifellos teure Spiele. Das ist aber eine seit vielen Jahren zu beobachtende Tendenz. Immer mehr Bewerbe, immer grössere Erwartungen und damit Anforderungen haben ja längst dazu geführt, dass kleinere Länder für die Austragung Olympischer Spiele kaum mehr in Betracht kommen. Die Griechen mit ihren Sommerspielen in Athen 2004 haben aus heutiger Sicht wohl schon damals auf zu großem Fuß gelebt. Wie auch immer, es waren jedenfalls gute Spiele in Sotschi mit tollen Wettkämpfen. Die Wege zu den Austragungsorten waren teilweise kürzer als bei so manchen Spielen davor, die Sicherheit war allen Unkenrufen zum Trotz gegeben. Wer sich vor schikanösen Kontrollen gefürchtet hat, ist offenbar noch nie in die USA eingereist und hat die Spiele 2002 in Salt Lake City vergessen.

Für Österreich waren es überdies erfolgreiche Spiele. 17 Medaillen bedeuten zwar keinen Rekord, berechtigen aber zur Zufriedenheit. Der ÖSV darf auch stolz sein, denn bis auf eine Medaille beim Rodeln gehen alle Erfolge auf das Konto des Skiverbandes. Und die Goldene des Matthias Mayer in der Abfahrt gleich zu Beginn war überhaupt Balsam für die Österreichische Skiseele. Zählt doch - aus welchen Gründen auch immer - die Abfahrt zu den besonderen Highlights aus österreichischer Sicht. Dass der junge Kärntner seinen ersten Sieg in einem Abfahrtsrennen ausgerechnet bei Olympischen Spielen feiern konnte, passt ins Erfahrungsschema, wonach bei Großereignissen häufig besondere Gesetze für Erfolg und Niederlage gelten. Der für die Speedbewerbe hoch favorisierte Norweger Aksel Lund Svindal erlitt in Sotschi das Schicksal der österreichischen Herrenmannschaft in Vancouver. Vierte und fünfte Plätze bedeuten zwar gute Leistungen, bleiben jedoch ohne Medaille und ohne Erinnerungswert. Im Super-G der Damen und beim Slalom der Herren wiederum schufen „kreative“ Kurssetzungen Vorteile für Teilnehmer, die in einem Rennen neben ausgefeilter Technik auch Hirn einzusetzen in der Lage sind. Das konnten Anna Fenninger, Mario Matt und Marcel Hirscher in Kombination mit guter Betreuung hervorragend nutzen. Ob der Rüffel des ÖSV-Präsidenten für die Snowboarder tatsächlich Ansporn zu deren am Schluss doch noch geholtem Gold und Bronze war, bleibt Spekulation, die Freude war jedenfalls groß. Wenig Grund zur Freude hatten diesmal die erfolgsverwöhnten Skispringer im Einzelspringen. Der Frust war offenbar so groß, dass der sonst so cool wirkende Gregor Schlierenzauer den Trainern öffentlich ausrichtete, sie sollten sich fragen, warum er nicht in Form sei. Die Medaille im Mannschaftsbewerb stimmte dann doch noch versöhnlich.

Wenig erbaulich war dann der Schlussakkord mit dem Ausschluss des Langläufers Johannes Dürr wegen Einnahme von EPO. Unklug war wohl auch die zwischenzeitige Heimreise zwischen erstem und - geplantem - zweiten Renneinsatz. Musste er doch damit nach der auffälligen Leistungssteigerung in dieser Saison zusätzliche Aufmerksamkeit der Dopingfahnder auf sich ziehen. Für ihn spricht lediglich, dass er nicht Zuflucht zu den üblichen Ausreden wegen Dopings überführter Sportler gegriffen, sondern sein Vergehen eingestanden hat. Der Fall Dürr ließ im österreichischen Lager auch keine entspannte Erwartungshaltung zu, wie sich der amtierende IOC-Präsident Bach, der sich wegen der leidigen Turin-Geschichte als besonderer Kritiker Österreichs hervorgetan hat und der aus dem obersten Führungskader deutscher Sportfunktionäre kommt, angesichts der positiv auf Doping getesteten deutschen Biathletin verhalten wird.

Neben den sportlichen Erfolgen hat Österreich in Sotschi auch sonst punkten können. Nicht nur, dass österreichische Firmen bei den notwendigen Baumaßnahmen stark eingebunden waren, war das Österreich-Haus beliebter Treffpunkt. Dieser wurde nicht nur vom russischen Präsidenten aufgesucht, er wurde wegen seiner Gastlichkeit sogar besonders hervorgehoben. Und das ist für ein Land, in dem der Tourismus eine wichtige Rolle spielt, vermutlich mehr Wert als die eine oder andere Medaille. Darauf darf man im ÖOC zu Recht stolz sein. Für die erkämpften Medaillen ist ja das ÖOC genauso wenig verantwortlich, wie für Nullnummern - wie zuletzt etwa in London. [HG]

Leopold Kohl

Der Niederösterreicher Johannes Dürr hat mit seiner EPO Affäre während der Olympischen Winterspiele in Sotschi den Langlauf leider in Misskredit gebracht. Dabei gehört Skilanglauf zu den wohl gesündesten Sportarten. Es wird die gesamte Muskulatur - Beine, Rumpf, Arme, Schultern - beansprucht und der Kreislauf angeregt. Ganz ohne verbotene Hilfsmittel hat einst der Wahlwiener Leopold Kohl in den nordischen Disziplinen viele Jahre hindurch gute Leistungen erbracht und Österreich bei drei Olympischen Winterspielen vertreten. Sein Spezialfach war die Nordische Kombination, er war jedoch immer wieder auch als Einzel-Langläufer und Staffelläufer im Einsatz. 1954 wurde der „Poldl“, wie ihn seine Freunde nannten, Österreichischer Meister in der Nordischen Kombination. Mehrfach landete er bei Öst. Meisterschaften auf dem Stockerl, 1956 neben einem dritten Rang in der NK auch als Dritter über 15 Kilometer.

Der 1930 geborene Leopold Kohl stammte vom Semmering, war jedoch mit 16 Jahren nach Wien übersiedelt, wo er fortan beruflich, familiär und sportlich seine Heimat hatte. Als Eisenbahner - er hat in Wien auch die Matura nachgeholt - startete Kohl für den BBSV. Am Ende seiner sportlichen Karriere, die im Winter 1948/49 begonnen hatte, wechselte er zum ÖWSC. Mit 22 Jahren kam Kohl 1952 in Oslo erstmals bei Olympischen Spielen zum Einsatz. Für Spitzenplätze reichte es gegen die damals dominierende skandinavische Phalanx jedoch nicht. 1956 in Cortina und dann nochmals 1964 in Innsbruck gehörte er ebenfalls Österreichs Olympiateam an. Gemessen an heutigen Maßstäben war Leopold Kohl kein typischer Langläufer und Springer. Baldur Preiml, 1968 bei den Spielen in Grenoble Bronzemedaillengewinner auf der Normalschanze und neun Jahre jünger als Kohl, schildert diesen als „kompaktes Mandl“ mit gedrungenem Körperbau. Die fehlende Windschlüpfrigkeit glich Poldl jedoch mit großem Ehrgeiz und sportlicher Disziplin aus. Leopold Kohl verstarb im Juli 2010.

Wiener Schüler- und Jugendmeister 2014

Wiener Schüler- und Jugendmeister 2014

Super-G

Schüler U14:			
SKERJANZ Theresa (UWW)	1:13,86	UNTERGANSCHNIGG Stefan (UKS)	1:10,15
PARIASEK Ella (ÖAV)	1:16,38	SCHREYVOGL Sebastian (UKS)	1:13,89
WASL Melanie (UKS)	1:17,62	IVANOV Philip (UWW)	1:14,41
Schüler U16:			
SEPER Lisa (Polizei-SV Wien)	1:09,84	MIKA-CORTOLEZIS Valentin (ÖAV)	1:08,50
FISCHER Tina (UKS)	1:11,66	UNTERGANSCHNIGG Gerhard (UKS)	1:10,60
FISCHER Rebecca (ÖAV)	1:11,93	SCHWARZÄUGEL Tom (HSC)	1:10,64
Jugend U18:			
EBNER Nora(HSC)	1:08,67	ARTNER Michael (UKS)	1:07,25
ZENZ Theresa (ASC)	1:11,38	PLAS Stefan (UKS)	1:08,85
WIDAUER Lena (ASC)	1:13,32	ZNENAHLIK Stephan (ÖAV)	1:09,94
Jugend U21:			
KORNER Katherina (ÖAV)	1:07,37	ARTNER Andreas (UKS)	1:05,69
STEINER Katharina (HSC)	1:07,79	BAJONS Robert (UKS)	1:06,45
ZNENAHLIK Julia (ÖAV)	1:09,97	REBHAHN Markus (UKS)	1:06,54

Riesenslalom

Schüler U14:			
PARIASEK Ella (ÖAV)	1:11,53	UNTERGANSCHNIGG Stefan (UKS)	1:07,75
SAHANEK Anna (UWW)	1:14,11	PÜRSTL Felix (UWW)	1:13,21
SCHERZ Magdalena (ÖAV)	1:15,14	MADERBACHER Georg (ÖAV)	1:13,39
Schüler U16:			
SEPER Lisa (Polizei-SV Wien)	1:10,22	MIKA-CORTOLEZIS Valentin (ÖAV)	1:06,22
PARIASEK Marta (ÖAV)	1:10,86	UNTERGANSCHNIGG Gerhard (UKS)	1:06,98
FISCHER Tina (UKS)	1:11,44	BERGMAYER Bernhard (UKS)	1:08,14
Jugend U18:			
EBNER Nora (HSC)	1:06,27	SAHANEK Daniel (UWW)	1:05,24
ZENZ Theresa (ASC)	1:14,23	ARTNER Michael (UKS)	1:07,22
HUBER Valerie (ASC)	1:14,56	SCHELLMANN Moritz (ÖAV)	1:07,72
Jugend U21:			
TOMANN Victoria (ÖAV)	1:08,12	MANN Lukas (HSC)	1:04,56
KORNER Katherina (ÖAV)	1:08,46	ARTNER Andreas (UKS)	1:05,62
ZNENAHLIK Julia (ÖAV)	1:09,48	BAJONS Robert (UKS)	1:05,84

Slalom

Schüler U14:			
PARIASEK Ella (ÖAV)	1:39,90	UNTERGANSCHNIGG Stefan (UKS)	1:31,01
SKERJANZ Theresa (UWW)	1:40,27	MADERBACHER Georg (ÖAV)	1:36,46
SAHANEK Anna (UWW)	1:41,14	PÜRSTL Felix (UWW)	1:39,59
Schüler U16:			
PARIASEK Marta (ÖAV)	1:33,54	MIKA-CORTOLEZIS Valentin (ÖAV)	1:28,55
SEPER Lisa (Polizei-SV Wien)	1:34,65	RIEGER Paul (UWW)	1:29,23
FISCHER Rebecca (ÖAV)	1:37,37	UNTERGANSCHNIGG Gerhard (UKS)	1:29,73
Jugend U18:			
EBNER Nora (HSC)	1:29,39	ORTNER Felix (UWW)	1:23,10
ZENZ Theresa (ASC)	1:38,25	SAHANEK Daniel (UWW)	1:28,08
WIDAUER Lena (ASC)	1:43,79	UNGERSBÖCK Daniel (ÖAV)	1:29,37
Jugend U21:			
TOMANN Victoria (ÖAV)	1:29,74	REBHAHN MArkus (UKS)	1:32,74
SCHÄCHTER Aviella (ÖAV)	1:37,78	LANGMANN Alexander (ASC)	1:39,87
HAVLICEK Daniela (UWW)	1:40,48	LEWISCH Valentin (ASC)	1:43,71

Kombination

Schüler U14			
PARIASEK Ella (ÖAV)	157,08	UNTERGANSCHNIGG Stefan (UKS)	73,69
WASL Melanie (UKS)	269,64	MADERBACHER Georg (ÖAV)	262,59
SKERJANZ Theresa (UWW)	282,11	PÜRSTL Felix (UWW)	292,46
Schüler U16:			
SEPER Lisa (Polizei-SV Wien)	7,36	MIKA-CORTOLEZIS Valentin (ÖAV)	10,37
PARIASEK Marta (ÖAV)	44,94	UNTERGANSCHNIGG Gerhard (UKS)	61,35
FISCHER Tina (UKS)	86,70	RIEGER Paul (UWW)	99,27
Jugend U18:			
EBNER Nora (HSC)	20,26	ARTNER Michael (UKS)	136,14
ZENZ Theresa (ASC)	230,85	PLAS Stefan (UKS)	168,18
		UNGERSBÖCK Daniel (ÖAV)	173,56
Jugend U21:			
HAVLICEK Daniela (UWW)	249,03	REBHAHN Markus (UKS)	156,09
		LANGMANN Alexander (ASC)	272,12
		LEWISCH Valentin (ASC)	437,69

Ostalpencup 2014

Am 15. März wurde in Lackenhof das Finale des diesjährigen Ostalpencups (Rennserie für die besten Schülerläufer aus dem Burgenland, Niederösterreich und Wien) ausgetragen. Die geplanten beiden Super-G's konnten leider wetter- und schneebedingt nicht durchgeführt werden und wurden durch einen RTL und eine Technikbewertung ersetzt. Für die Wiener Teilnehmer gab es sechs hervorragende Stockerlplätze:

RTL:

Pariasek Ella	3. Platz U14 w
Seper Lisa	3. Platz U16 w
Unterganschnigg Stefan	3. Platz U14 m

Technikbewertung:

Pariasek Ella	2. Platz U14 w
Seper Lisa	3. Platz U16 w
Mika-Cortolezis Valentin	2. Platz U16 m

Im Anschluss an die Siegerehrung des Riesentorlaufs und des Technikbewerbes wurden auch die Sieger im Ostalpencup und die ersten fünftplatzierten Sportler der einzelnen Klassen geehrt.

Auch bei dieser Gesamtwertung waren Wiener Nachwuchssportler auf Grund ihrer während der Saison (2 Slaloms, 3 Riesenslaloms, 1 Technikbewertung) gezeigten Leistung auf dem Podium vertreten:

Pariasek Ella	3. Platz U14 weibl.
Skerjanz Theresa	5. Platz U14 weibl.
Seper Lisa	3. Platz U16 weibl.
Pariasek Marta	5. Platz U16 weibl.
Mika-Cortolezis Valentin	4. Platz U16 m
Bergmayer Maximilian	5. Platz U16 m

[WF]

CUPSIEGEREHRUNG 2014 - Für Alpine und Springer:
Donnerstag, 8. Mai 2014, 18h (Einlass: 17:45 Uhr)
Haus des Sports, Prinz-Eugen-Str. 12, 1040 Wien

FIS-MASTERS WM 2014

3x Gold, 5x Bronze gabs für Wiens Teilnehmer bei der FIS-MASTERS-WM am Hochkar Ende März 2014. Lotte Schröcker gewann in der Altersgruppe C8 3x Gold (SL, Super-G, RTL), Hans Stiedl in der Altersgruppe B6 2x Bronze (Super-G, RTL), Peter Krassel (B9) 1x Bronze (SL) und Alfred Schröcker (B9) ebenfalls 1x Bronze (Super-G).

Wiener Betriebsskimeister 2014

Die 45. Wiener Betriebsskimeisterschaften 2014 fanden - aufgrund einiger nicht absehbarer Terminkollisionen - mit relativ kleinem Starterfeld bei besten Bedingungen und strahlendem Sonnenschein in Turnau statt.
Dank der wie üblich sehr guten Zusammenarbeit mit dem WSV Raiffeisen Turnau vor Ort konnte trotz frühlingshafter Bedingungen ein tolles Rennen gefahren werden. Die Siegerehrung und anschließende Verlosung mit Sachpreisen einiger Sponsoren, denen wir recht herzlich danken, fand im Gasthaus Hanswirt in Turnau statt.
Hinweisen möchten wir auch auf einen Koordinationskurs von 5.-8. Dezember 2014 in Zauchensee, zu dem wir alle Betriebssportler auch gerne einladen. Details dazu folgen. [HZ]

Mannschaftswertung:
1. Platz - RZB (Gebhart Kawalirek, Magdalena Leitner, Sabine Chadt) - 1:45,81
2. Platz - ÖNB (Wolfgang Miko, Gertraud List-Grill, Michael List) - 1:47,54
3. Platz - Bank Austria (Rene Chadt, Alfred Kolar, Gabriele Wahab) - 1:51,51
Tagesbestzeit:
Herren: Wolfgang Miko: 33,22
Damen: Magdalena Leitner: 35,44

Österreichische Langlaufmeisterschaften

Am 22. und 23. März 2014 wurden in Ramsau am Dachstein die österreichischen Meister im Langlauf ermittelt. Beim Staffelbewerb am Samstag war bei frühlingshaften Bedingungen unter den acht Staffeln auch eine Mannschaft aus Wien, bestehend aus Torsten Selleny, Klemens Matousek und Stefan Fally, angetreten. Während Selleny als Startläufer mit nur 37 Sekunden Rückstand auf den führenden Kärntner an Matousek übergab, konnten dieser und Schlussläufer Fally das Tempo ihrer Konkurrenten nicht halten. Am Ende fehlten auf den Sieger Salzburg I ganze 16 Minuten. Sowohl Matousek als auch Fally hatten allerdings den gesamten Winter über mit gesundheitlichen Problemen zu kämpfen, sodass eine starke Laufleistung kaum erwartet werden konnte.
Ein drastischer Wetterumschwung brachte dann für die 30 Kilometer klassisch am darauffolgenden Sonntag winterliche Verhältnisse mit starkem Schneefall. Achtmal galt es eine schwierige 3,7 Kilometer lange Runde und 800 Höhenmeter Differenz zu bewältigen. Für Wien war Langlaufreferent Christian Vogel am Start. Der beim NSC gemeldete Volkslanglaufspezialist klassierte sich auf Platz 28 und belegte in seiner Altersklasse, der AK II, den vierten Rang.
Da für kommenden Herbst in der geplanten Schneeerlebniswelt Seestadt Aspern auch eine Loipe aus Matten geplant ist, könnten sich bald für Langläufer aus Wien vor allem bei Schneemangel mehr Trainingsmöglichkeiten ergeben. Projekte für eine beschneibare Langlaufloipe in der Bundeshauptstadt sind ja bisher primär an Standortproblemen und Eigentümerstrukturen gescheitert.

[CV]

Der WSV dankt seinen Partnern

Salzburger Stiegl

WKO WIEN
WIRTSCHAFTSKAMMER WIEN
Weiter kommen.

AK WIEN

Raiffeisenlandesbank Niederösterreich-Wien

ENERGIE STEIERMARK

SPORT WIEN

LEBE DEN BERG Grebenzen

UNIQA

ÖTSCHER sagenhaft alpin

zalando

Skigebiet forsteralm Waidhofen/Ybbs - Gaflenz

ATOMIC

Mit freundlicher Unterstützung der Marktgemeinde St. Lambrecht!

AnnA BERG Mostviertel

Zau[:ber:]g SEMMERING

feratel window to the world

NIEDERÖSTERREICH HINEIN INS LEBEN.

SPORT MINISTERIUM

Milka

nora pure sports

Wiener Skiverband, Haus des Sports, Prinz Eugen-Straße 12, 1040 Wien, Ansprechpartnerin: Irene Jelinek
T/F: 01/5046573, office@wienski.at, http://www.wienski.at, Bürozeiten: DI 10-17 Uhr, MI 9:30-18 Uhr, DO 10-14 Uhr